

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über einen Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen für das Regionalbüro für die Regionen Chemnitz und Mittelsachsen zur Umsetzung der „JobPerspektive Sachsen“ in der ESF-Förderperiode 2014 bis 2020

Vom 25. April 2017

Hintergrund, Vorbemerkung:

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr führte die ESF-Programme zur Qualifizierung von Arbeitslosen und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen in der ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 unter einem gemeinsamen Dach als „JobPerspektive Sachsen“ zusammen. Die Bündelung der Programme resultierte aus den Erfahrungen bei der Programmumsetzung in der ESF-Förderperiode 2007 bis 2013 und zielt darauf ab, individuelle Förderbedarfe der Teilnehmer noch passgenauer zu adressieren, das Matching zwischen Programm und Teilnehmer zu verbessern und Maßnahmeabbrüche zu verringern.

Die Förderung erfolgt auf Grundlage der ESF-Richtlinie Berufliche Bildung vom 3. Februar 2016 (SächsABl. S. 228).

Die „JobPerspektive Sachsen“ umfasst die folgenden Programme:

- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen
- Individuelle Einstiegsbegleitung
- Qualifizierung von Arbeitslosen zu einem anerkannten Berufsabschluss (QAB)
- Umschulung zum Erzieher/-in nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch – Grundsicherung für Arbeitsuchende – in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 2011 (BGBl. I S. 850, 2094), das zuletzt durch Artikel 158 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch – Arbeitsförderung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 1997, BGBl. I S. 594, 595), das zuletzt durch Artikel 159 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, mit Finanzierung des 3. Jahres über ESF
- Berufliche Qualifizierung von Arbeitslosen und Benachteiligten

Grundlage der Programmumsetzung bildet die Förderkonzeption (Eckpunkte-Konzept) zur „JobPerspektive Sachsen“, die auf der Internetseite der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB) veröffentlicht ist. Zentrale Akteure bei der Umsetzung des Programms sind:

- eine Regiestelle, die unter anderem die übergreifende fachliche Begleitung und Qualitätssicherung übernimmt,
- Regionalbüros, die insbesondere das Profiling der Teilnehmer durchführen, geeignete Qualifizierungsvorhaben auswählen und die regionale Begleitung sicherstellen,

- Bildungsdienstleister, die aufbauend auf den Ergebnissen des Profilings die Qualifizierungsvorhaben in den einzelnen Programmen durchführen

Der vorliegende Projektaufruf dient der Auswahl eines Regionalbüros für die Betreuung der Regionen Chemnitz und Mittelsachsen.

Die Förderung des Regionalbüros wird nach dem Vorhabensbereich M der ESF-Richtlinie Berufliche Bildung vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln gewährt.

I. Regionalbüro:

1. Fördergegenstand und Durchführungsregionen:

- 1.1 Gefördert wird ein Regionalbüro, das die Programmbegleitung, Koordinierung und Qualitätssicherung auf regionaler Ebene übernimmt, die Eignungsfeststellungen der Teilnehmer durchführt sowie Empfehlungen zum individuellen Qualifizierungs- und Unterstützungsbedarf gibt.

Das Regionalbüro übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Auswahl der Bildungsdienstleister
- Information der Arbeitsagenturen/Jobcenter und Bildungsdienstleister der Region zum Programm, bei Bedarf Teilnahme an den Infoveranstaltungen beziehungsweise -gesprächen der Arbeitsagenturen/Jobcenter
- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern der Region, in denen die Zusammenarbeit entlang der Aufgaben im Eckpunkte-Konzept geregelt und programmbezogene Ziele gemäß der Zielindikatoren nach Nummer 3, 4 und 5 des Eckpunkte-Konzeptes vereinbart werden
- halbjährliche Berichterstattung sowie anlassbezogene Zuarbeiten an Regiestelle und Bewilligungsstelle zum Stand der Programmumsetzung einschließlich Beispiele gelungener Praxis in der jeweiligen Region. Ein Halbjahresbericht kann durch ein Reflexionsgespräch zum Umsetzungsstand ersetzt werden
- Abstimmungen mit den Arbeitsagenturen/Jobcentern zum Bedarf für die einzelnen Programmstufen nach dem von der Bewilligungsstelle vorgegebenen Verfahren, Übermittlung der Bedarfsmeldung an die Regiestelle

- Abstimmung mit den Arbeitsagenturen/Jobcentern zum Ablauf der Zuweisung und zur Information von Teilnehmern für die einzelnen Programmstufen sowie zu potenziellen Umsetzungsprojekten
 - Analyse der individuellen Ausgangssituation der Teilnehmer und der möglichen Entwicklungsperspektiven im Programm (zielgruppenadäquates Profiling/Eignungsfeststellung) für alle von der Arbeitsverwaltung zugewiesenen Teilnehmer unter Nutzung möglicher Vorinformationen gemäß Eckpunkte-Konzept
 - Durchführung der Berufsfindungsphase bei QAB und Bewertung des Zielberufs unter Berücksichtigung der Sonderregelung zur Berufswahl gemäß Eckpunkte-Konzept
 - Ermittlung des individuellen Unterstützungsbedarfs für jeden Teilnehmer
 - Erstellung eines Kurzgutachtens/Zielplanung zum Entwicklungsbericht zum Ergebnis des Profilings und gegebenenfalls der Berufsfindungsphase sowie zum individuellen Unterstützungsbedarf für jeden Teilnehmer einschließlich Votum zur Maßnahmeteilnahme (Qualifizierungsempfehlung)
 - Durchführung eines Auswertungsgesprächs mit den Teilnehmern zum Kurzgutachten/Zielplanung zum Entwicklungsbericht und zur Qualifizierungs- und Förderempfehlung
 - Bei der Aufnahme von Personen mit Duldung in QAB: Einholung und Dokumentation der Bescheinigung der Ausländerbehörde (Formblatt der SAB)
 - Auswahl eines geeigneten Bildungsdienstleisters zur Durchführung der Qualifizierungsprojekte in Abstimmung mit der SAB (die Aufforderung zur Antragstellung erfolgt durch die SAB), Ausschreibung notwendiger Qualifizierungsmaßnahmen (auf Grundlage eines separaten Antrags nach Aufforderung durch die Bewilligungsstelle)
 - Zuführung der Teilnehmer in geeignete Qualifizierungsprojekte (in Abstimmung mit der Arbeitsverwaltung) sowie gegebenenfalls Angebote für Teilnehmer zum Kontakthalten in Wartezeiten
 - Übergabe der Teilnehmer an die Bildungsträger, vorzugsweise unter Beteiligung der verantwortlichen Sozialpädagogen und der Teilnehmer; Abstimmung mit dem Bildungsdienstleister zum Kurzgutachten/Zielplanung zum Entwicklungsbericht, zum Qualifizierungsplan und zum individuellen Förderplan mit den Unterstützungsleistungen für jeden Teilnehmer
 - Rücküberweisung nicht geeigneter Teilnehmer an Arbeitsagentur/Jobcenter, gegebenenfalls mit alternativer Förderempfehlung
 - Übermittlung relevanter Informationen zum Teilnehmer an die Arbeitsagentur/Jobcenter beispielsweise Kurzgutachten/Zielplanung zum Entwicklungsbericht (bei Programmaustritt mit Zustimmung des Teilnehmers)
 - kontinuierlicher Austausch mit dem Bildungsdienstleister und dem zuständigen Jobcenter/Arbeitsagentur zur Anwesenheit (monatliche Übersicht zu den zugewiesenen Personen), zum Stand/Integrationsfortschritt der Teilnehmer (quartalsweise Übermittlung der Entwicklungsberichte durch den Bildungsdienstleister), im Programmteil „Umschulung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in“ in den ersten beiden Ausbildungsjahren in einer der Arbeitsverwaltung nachgeordneten Ansprechpartnerfunktion beziehungsweise anlassbezogen
 - Qualitätssicherung bei den Umsetzungsprojekten einschließlich fachlicher Austausch und Beratung der Bildungsträger insbesondere zur bedarfsorientierten Konzeption, Umsetzung, Teilnehmerarbeit, Überwachung der vorhabensbezogenen Zielerreichung und Umsetzung der programminternen Standards und Dokumente, Überprüfung der Umsetzung der Entwicklungsberichte, Qualitätssicherung der Praktika, zum Beispiel durch stichprobenhafte Besuche im Praktikum, Unterstützung der Abstimmung mit der Arbeitsverwaltung, insbesondere Intervention bei Abbrüchen, Abstimmung des Wechsels von Teilnehmern in andere Programmstufen (internes Dokument zum Verfahren zur Durchlässigkeit)
 - Organisation fachlicher Austausche auf regionaler Ebene insbesondere im Rahmen des regionalen Beirats aus Vertretern der Arbeitsagenturen, Jobcenter und Bildungsdienstleister in der Durchführungsregion, Bewilligungsstelle und weiteren Akteuren wie beispielsweise zuständige Stellen bei QAB in Abstimmung mit der Regiestelle
 - Erarbeitung und Bereitstellung von programm- und zielgruppenbezogenen fachlichen Informationen für die Durchführungsregion in Abstimmung mit der Regiestelle, Ansprechpartner für die Qualifizierungsprojekte in der Region
 - Monitoring der Programmumsetzung unter Nutzung des datenbankgestützten Monitoringsystems mit Teilnehmerverwaltung der Regiestelle (Datenbankaktualisierung zum Monatsende jeweils bis 5. Arbeitstag des Folgemonats)
 - Öffentlichkeitsarbeit in der Region in Abstimmung mit der Regiestelle, Unterstützung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bei Außenkommunikation des Programms, Berichte gelungener Praxis/erfolgreicher Teilnahme von Personen im Programm an die regionalen Medien
 - rechtzeitig vor Ende der Maßnahme Abstimmung weiterführender Maßnahmen des Teilnehmers nach Vorhabensaustritt in Abstimmung mit dem Bildungsdienstleister und dem Jobcenter/der Arbeitsagentur
 - Auswertung des Teilnehmerverbleibs für die Region durch eigene Erhebungen zum Programmaustritt und Abfrage der Jobcenter/Arbeitsagenturen zur Erhebung des Teilnehmerverbleibs sechs Monate nach Programmaustritt, Weiterleitung der Information an die Regiestelle
- Die genannten Aufgaben werden in den Regionen Chemnitz und Mittelsachsen bis zum 30. Juni 2017 von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH Chemnitz wahrgenommen. Der mit diesem Projektauftrag ausgewählte Träger soll begonnene Aufgaben übernehmen, insbesondere die Betreuung bereits aufgenommener Teilnehmer.
- Die Übernahme weiterer Aufgaben, die der Programmumsetzung dienen, ist nach Abstimmung mit der Bewilligungsstelle möglich.
- 1.2 Das Regionalbüro nimmt die unter Nummer 1.1 genannten Aufgaben in den Regionen Chemnitz (Gebiet: Arbeitsagentur Chemnitz, Jobcenter Chemnitz) und Mittelsachsen (Gebiet: Agenturbezirk Freiberg, Jobcenter Mittelsachsen – ohne ehemaligen Landkreis Döbeln) wahr.

2. Zuwendungsempfänger:

Zuwendungsempfänger ist der Träger (natürliche Personen beziehungsweise Personenvereinigungen mit Unternehmereigenschaft oder juristische Personen), der das Vorhaben in den nach Nummer 1.2 benannten Regionen durchführt.

3. Zuwendungsvoraussetzung:

Zur Gewährleistung der Unabhängigkeit darf das Regionalbüro grundsätzlich nicht zugleich Bildungsdienstleister einschließlich mit diesen verbundenen Unternehmen in den nach Nummer 1.2 benannten Regionen sowie nicht Regiestelle einschließlich mit dieser verbundenen Unternehmen für Vorhaben im Rahmen der „JobPerspektive Sachsen“ sein.

Eine Ausnahme bildet die Durchführung von Ausschreibungsverfahren für notwendige Qualifizierungsmaßnahmen bei seltenen Berufszielen oder nicht wirtschaftliche Kleingruppen als separate Vorhaben durch den Träger des Regionalbüros. Weitere Ausnahmen kann die Bewilligungsstelle nach pflichtgemäßem Ermessen zulassen.

4. Art und Höhe der Zuwendung:

- 4.1 Die Zuwendung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Anteilsfinanzierung gewährt. Gefördert werden bis zu 100 Prozent der förderfähigen Ausgaben.
- 4.2 Folgende Ausgaben oder Kosten können als Pauschalen ausgereicht werden:
 - 4.2.1 Personalausgaben je Einsatzstunde,
 - 4.2.2 Fahrtkosten auf Basis einer geeigneten Bezugseinheit,
 - 4.2.3 Aufwandsentschädigung für Teilnehmer je Anwesenheitstag,
 - 4.2.4 Verwaltungssachkosten je Verwaltungspersonalstunde.

5. Laufzeit der Vorhaben und voraussichtlich zu erwartende Teilnehmerzahlen:

- 5.1 Die Auswahl und Bewilligung des Regionalbüros erfolgt zunächst bis 30. September 2019. Verlängerungen der Laufzeit sind möglich. Über Verlängerungen entscheidet die Bewilligungsstelle in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.
- 5.2 Eine Orientierung zu den voraussichtlich zu erwartenden Teilnehmerzahlen bietet die Anzahl der von der Arbeitsverwaltung zugewiesenen Teilnehmer im Jahr 2016. 2016 wurden von der Arbeitsverwaltung circa 80 Teilnehmer in der Region Mittelsachsen und circa 80 Teilnehmer in der Region Chemnitz zur Eignungsfeststellung zugewiesen. Diese Zahlen dienen ausschließlich als Kalkulationsgrundlage für das Vorhaben und begründen keinen Anspruch auf Förderung in dem angegebenen Umfang.
- 5.3 Die bedarfsgerechte Aufteilung des Budgets und der Teilnehmerplätze auf die einzelnen Regionen erfolgt durch die Bewilligungsstelle auf Basis geeigneter Indikatoren, zum Beispiel Anzahl der Langzeitarbeitslosen in der Region sowie unter Berücksichtigung der Bedarfsmeldungen der Arbeitsagenturen und Jobcenter. Die Regiestelle unterbreitet der SAB einen entsprechenden Vorschlag.

6. Sonstige Bestimmungen und Anforderungen an das Regionalbüro:

Erforderlich sind:

- 6.1 Kenntnis der Programme, Erfahrung und Kompetenz bei der Umsetzung der Programme zur Qualifizierung von Arbeitslosen (insbesondere QAB), Individuelle Einstiegsbegleitung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen im ESF-Förderzeitraum 2007 bis 2013
- 6.2 Kompetenz und Erfahrung bei der Begleitung von Förderprogrammen und bei der Umsetzung von umfangreichen Koordinierungsprojekten (zum Beispiel QAB)
- 6.3 Kompetenz und Erfahrung in der Durchführung von testdiagnostischen Eignungsfeststellungen und anerkannten Kompetenzfeststellungsverfahren für Arbeits- und Langzeitarbeitslose
- 6.4 Gewährleistung der flächendeckenden Präsenz in den Regionen Chemnitz und Mittelsachsen, insbesondere für die Durchführung der Eignungsfeststellungen und der Berufsfindungsphase. Möglich sind beispielsweise Vereinbarungen zur Durchführung in oder in der Nähe der Geschäftsstellen der Jobcenter und Arbeitsagenturen oder mobile Angebote.
- 6.5 Kompetenz und Erfahrung bei der Durchführung von Ausschreibungsverfahren, insbesondere für Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose

7. Einzureichende Unterlagen und erforderliche Angaben im Projektantrag:

Mit dem Projektantrag sind folgende Unterlagen einzureichen und folgende Angaben erforderlich:

- Organigramm zur Unternehmensstruktur und gegebenenfalls Angaben zu verbundenen Unternehmen zum Nachweis der Unabhängigkeit des Antragstellers nach Nummer 3
- Angabe der Standorte für die Durchführung des Profilings und der Berufsfindungsphase nach Nummer 6.4
- Angaben zum geplanten Personaleinsatz (Anzahl und Beschreibung der notwendigen Stellen unter Berücksichtigung der umzusetzenden Aufgaben nach Nummer 1.1)
- Angaben zum geplanten Einsatz von Honorarkräften und zur geplanten Vergabe von Fremdleistungen
- nachvollziehbare Kostenkalkulation nach der von der Bewilligungsstelle vorgegebenen Struktur für die Vorhabensumsetzung bis 30. September 2019 (zur besseren Vergleichbarkeit der Projektvorschläge unter Berücksichtigung der unverbindlichen Teilnehmerzahlen nach Nummer 5.2)
- Angabe der möglichen Personalkapazitäten bei einer höheren Teilnehmerzahl
- Angabe der Kosten je Teilnehmer für die Durchführung des Profilings gemäß Eckpunkte-Konzept Nummer 1.8 (nur Profiling, ohne Berufsfindungsphase bei QAB).

In der Projektbeschreibung ist dabei insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- konkrete Beschreibung, wie das Vorhaben und die Aufgaben nach Nummer 1.1 umgesetzt werden sollen unter Berücksichtigung der Zielstellung und Grundsätze des Gesamtprogramms gemäß Förderkonzeption (Eckpunkte-Konzept) und der dort beschriebenen Einzelprogramme, Identifizierung von Arbeitspaketen, eigenes Aufgabenverständnis

- Vorlage eines Zeitplans zur Umsetzung der Aufgaben und Arbeitspakete unter Berücksichtigung der zeitlichen Eckpunkte nach Ziffer II sowie eigener Meilensteine, Benennung der Verantwortlichkeiten (sachlich-zeitliche Gliederung), Veranschaulichung des zeitlichen Durchlaufs anhand eines exemplarischen Teilnehmers
- Beschreibung der geplanten Zusammenarbeit mit den Jobcentern/Arbeitsagenturen und Bildungsdienstleistern der Region sowie der Regiestelle und im regionalen Beirat unter Berücksichtigung der nach Nummer 1.1 benannten Aufgaben sowie eigener Vorstellungen zur Vorhabensumsetzung
- Beschreibung der geplanten Maßnahmen zur Information der relevanten Akteure in der Durchführungsregion (Jobcenter, Arbeitsagenturen, Bildungsdienstleister, Teilnehmer), Benennung zu erarbeitender Materialien mit Zeitplanung und Verantwortlichkeiten
- konkrete Beschreibung der Umsetzung des Profilings und Durchführung der Berufsfindungsphase (konkrete sachlich-zeitliche Gliederung mit Benennung der Verantwortlichkeiten, Beschreibung des Ablaufs und der eingesetzten Methoden für einen beispielhaften Teilnehmer) unter Berücksichtigung der Vorgaben des Eckpunkte-Konzeptes, Vorlage eines Beispielgutachtens
- Referenzprojekte zum Nachweis der Erfahrung und Kompetenz bei der Umsetzung von Programmen zur Qualifizierung von Arbeitslosen (insbesondere QAB) und Förderung von Langzeitarbeitslosen (insbesondere Individuelle Einstiegsbegleitung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen) im ESF-Förderzeitraum 2007 bis 2013 nach Nummer 6.1
- Referenzprojekte zum Nachweis der Kompetenz und Erfahrung bei der Begleitung von Förderprogrammen und mit Umsetzung von umfangreichen Koordinierungsprojekten (zum Beispiel QAB) nach Nummer 6.2
- Referenzprojekte zum Nachweis der Kompetenz und Erfahrung in der Durchführung von testdiagnostischen Eignungsfeststellungen und anerkannten Kompetenzfeststellungsverfahren für Arbeits- und Langzeitarbeitslose nach Nummer 6.3 einschließlich Nachweis der Qualifikation des eingesetzten Personals
- Ausführungen zur Gewährleistung der flächendeckenden Präsenz in den Regionen Chemnitz und Mittelsachsen, insbesondere für die Durchführung der Eignungsfeststellungen und der Berufsfindungsphase nach Nummer 6.4

- Nachweis der Kompetenz und Erfahrung bei der Durchführung von Ausschreibungsverfahren, insbesondere für Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose nach Nummer 6.5
- Daneben werden Aussagen hinsichtlich der Berücksichtigung der ESF-Grundsätze Umwelt- und Ressourcenschutz, Gleichstellung von Männern und Frauen sowie Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung erwartet.

8. Verfahren:

Ansprechpartner für Beratung und Antragstellung sowie Bewilligungsstelle ist die

Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB)

Sitz: Leipzig

Geschäftsadresse:

Pirnaische Straße 9

01069 Dresden

Telefon: 0351 4910-4930

Telefax: 0351 4910-1015

E-Mail-Adresse: bildung@sab.sachsen.de

www.esf-in-sachsen.de

Für das Auswahlverfahren ist ein Projektantrag einzureichen. Die Projektanträge sind unter Verwendung der Antragssoftware PRANO zu stellen. Hierfür ist die Freischaltung einer Antragshülse unter Verwendung des SAB-Vordruckes 60800 bei der SAB zu beantragen. Jedem Antrag ist die Projektbeschreibung als Anlage beizufügen, die hinsichtlich Struktur und Inhalt nach den Vorgaben der Nummer 7 dieser Bekanntmachung aufzubauen ist. Die Projektbeschreibung sollte 40 Seiten nicht überschreiten und ist übersichtlich zu strukturieren. Erwartet werden klare, prägnante und aussagekräftige Ausführungen zur geplanten Vorhabensumsetzung. Sie muss für die Prüfung der Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit des beantragten Projektes eine hinreichende und nachvollziehbare Darstellung zu den unter Nummer 8 genannten Kriterien enthalten. Projektanträge sind in dreifacher Ausfertigung (Papierform: ein Original und zwei Kopien) bei der SAB bis zum 8. Juni 2017 einzureichen.

Die SAB prüft unter Einbeziehung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie gegebenenfalls weiterer fachkundiger Stellen die Förderfähigkeit und Förderwürdigkeit der eingereichten Projektvorschläge voraussichtlich bis zum 29. Juni 2017.

Für die fachlich-inhaltliche Auswahl der Vorhaben werden folgende Auswahlkriterien herangezogen:

Auswahlkriterien:

Aufgabenverständnis und Gesamtverständnis zum Programm und zu der Aufgabe des Regionalbüros insgesamt

Kriterium	Gewichtung
1. Gesamtkonzeption, Programm- und Aufgabenverständnis <ul style="list-style-type: none"> – schlüssiges und nachvollziehbares Gesamtkonzept – ausführliche sachlich-zeitliche Planung mit Benennung der Verantwortlichkeiten als Übersicht, nachvollziehbare Ausführungen zur sachlich-zeitlichen Planung im Konzept, Durchlauf für einen exemplarischen Teilnehmer – schlüssige Ausführungen zur Umsetzung der Aufgaben unter Berücksichtigung weiterer Bestimmungen des Eckpunkte-Konzeptes und eigener Überlegungen zur zielführenden Umsetzung des Vorhabens, Programm- und Aufgabenverständnis 	30 Prozent
2. Darstellung der geplanten Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – der Regiestelle – den Jobcentern und Arbeitsagenturen der Region – den Bildungsdienstleistern der Region – den Regionalbüros der anderen Regionen – und im regionalen Beirat 	5 Prozent
3. zielführende Beschreibung der Information aller relevanten Akteure (Arbeitsagenturen/Jobcenter, Bildungsdienstleister, Teilnehmer), Erarbeitung erforderlicher Materialien, Durchführung von Informationsveranstaltungen in der Region, Abstimmung der Maßnahmen und Materialien mit der Regiestelle	5 Prozent
4. Gewährleistung der flächendeckenden regionalen Abdeckung (Anzahl der Standorte für Durchführung, Profiling, Realisierung von Kooperation mit Jobcentern, Arbeitsagenturen zur Nutzung von Räumlichkeiten, gegebenenfalls Einrichtung mobiler Angebote)	10 Prozent
5. Projektfinanzierung und Wirtschaftlichkeit <ul style="list-style-type: none"> – schlüssiger Finanzierungsplan unter Berücksichtigung der unverbindlich geplanten Teilnehmerzahlen in der Region – Wirtschaftlichkeit – Kosten je Teilnehmer für die Durchführung des Profilings gemäß Eckpunkte-Konzept 	15 Prozent
6. Profiling, Berufsfindungsphase bei QAB <ul style="list-style-type: none"> – schlüssige, nachvollziehbare Darstellung des Profilings sowie der der Berufsfindungsphase bei QAB – Erfahrung bei der Durchführung von Eignungsfeststellungen und Berufserprobungen, insbesondere bei Arbeitslosen – Kompetenz des eingesetzten Personals (fachliche Eignung und Erfahrung bei der Durchführung von beruflichen Eignungsfeststellungen für Arbeitslose) 	20 Prozent
7. Erfahrung und Kompetenz bei der Begleitung, Koordinierung und Umsetzung von vergleichbaren Programmen <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrung und Kompetenz bei der Begleitung von Förderprogrammen und bei der Umsetzung von umfangreichen Koordinierungsprojekten – Erfahrung und Kompetenz bei der Umsetzung von vergleichbaren Programmen im Förderzeitraum 2007 bis 2013, insbesondere QAB, Individuelle Einstiegsbegleitung, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, Angaben zu den Ergebnissen der realisierten Programme 	10 Prozent
8. Eignung in Bezug auf die Durchführung von Ausschreibungsverfahren für notwendige Qualifizierungsmaßnahmen und Wahrnehmung des Vertragscontrollings <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrung bei der Durchführung von Ausschreibungsverfahren, insbesondere Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose – Kompetenz des eingesetzten Personals 	5 Prozent

Sofern die geplanten Vorhaben mit besonderen Maßnahmen zur Umsetzung der Grundsätze des ESF (Umwelt- und Ressourcenschutz, Gleichstellung von Männern und Frauen sowie Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung) beitragen, werden diese bei der Bewertung mit jeweils bis zu zwei Zusatzpunkten berücksichtigt.

II. Meilensteine in der Aufbauphase und Zeitplan bis zum Beginn der Qualifizierungsvorhaben aus der ersten Teilnehmerzuweisung:

Für die zeitliche Planung der Vorhaben sind folgende Meilensteine in der Aufbauphase und für die erste Teilnehmerzuweisung zu beachten:

Meilensteine	Geplanter Termin	Verantwortlichkeit	Bemerkung
Arbeitsbeginn der Regionalbüros	voraussichtlich 1. Juli 2017	Bewilligungsstelle	Nach Abschluss des Auswahlverfahrens
Auftaktgespräch mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Bewilligungs- und Regiestelle	zeitnah nach Erhalt des Zuwendungsbescheids	Bewilligungsstelle, Regiestelle, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	
Teilnehmeraufnahmen für QAB (einschließlich Profiling, Berufsorientierung, Zuweisung in Qualifizierungsprojekte)	bis 31. August 2017		
Teilnehmeraufnahmen für die Erzieherumschulung nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch	bis 14. Juli 2017	Regionalbüro	In Einzelfällen bis eine Woche vor Beginn des Ausbildungsjahres
Beginn des ersten Jahres der Erzieherumschulung nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch mit Beginn des Ausbildungsjahres 2017/2018	ab August 2017	Bildungsdienstleister	
Teilnehmeraufnahmen für die Programme Individuelle Einstiegsbegleitung, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	ab 15. August bis 28. Oktober 2017	Regionalbüro	
Einreichung der Anträge beziehungsweise Vorschläge für die Projektauswahl für die Qualifizierungen (Individuelle Einstiegsbegleitung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen)	15. September bis 15. November 2017	Regionalbüro	Nach Entscheidung zur Platzaufteilung in den einzelnen Regionen und Programmstufen
Beginn der Qualifizierungsmaßnahmen (Individuelle Einstiegsbegleitung, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen)	ab 4. Oktober 2017 bis 30. November 2017	Bildungsdienstleister	

III. Öffnungsklausel:

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr kann zu allen Bestimmungen im Rahmen dieser Bekanntmachung Abweichungen zulassen, wenn dies der Programmum-

setzung dient und mit den Zielstellungen der „JobPerspektive Sachsen“ vereinbar ist. Die Bewilligungsstelle kann darüber hinaus abweichende Bestimmungen im Einzelfall zulassen. Voraussetzung ist die Vereinbarkeit mit den Bestimmungen der Förderrichtlinie.

Dresden, den 25. April 2017

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Stier
Referatsleiter